

Hans-Joachim König: Als Ingersheim noch ein Dorf war. Crailsheimer Heimatpost 1972, 70 S. III.

Unser Mitarbeiter in Crailsheim hat in Zeitungsartikeln die Geschichte des alten fränkischen Dorfs Ingersheim dargestellt, das seit 1940 ein Stadtteil von Crailsheim geworden ist. Diese Zeitungsartikel werden in dem vorliegenden Büchlein zu einer Ortsgeschichte zusammengefaßt vorgelegt. Besonders wichtig erscheint uns die Geschichte von 56 Häusern und Höfen (von S. 36 ab). Eine solche Hausgeschichte sollte in keiner Dorfchronik fehlen. *Wu*

Carlheinz Gräter: Mainfranken-Fibel. Konstanz: Rosgarten-Verlag o.J. 63 S. 12 Abb. DM 7,50.

Der regsame Rosgarten-Verlag hat in der Reihe seiner Landschaftsfibeln durch die geschickte Feder Gräters unsere Nachbarlandschaft behandelt. Als „Steckbrief der tausend Köstlichkeiten zwischen Kulmbach und dem Kahlgrund“ schildert er knapp etwas über Landschaft und Geschichte, über Wein und Gastlichkeit, und abschließend gibt ein Ortsverzeichnis Kurzangaben über Städte und Ausflugsziele. Die alten Stiche zeigen dem Beschauer das alte Bild. Es wäre zu wünschen, daß auch das württembergische und badische Franken, das Land um Tauber, Jagst und Kocher, vielleicht aus der Feder des gleichen Bearbeiters in einem solchen Bändchen zugänglich geschildert würde. *Wu*

*B* Carlheinz Gräter: Hohenloher Weinbrevier. Gerabronn-Crailsheim: Hohenloher Druck- und Verlagshaus 1974, 95 S.

Im Titel seines Büchleins verspricht C. Gräter etwas Neues: ein Weinbrevier, d. h. eine kurze Führung durch die Weinlandschaft Hohenlohe. Man sieht schon am Inhaltsverzeichnis (und am beigegeführten „kleinen Wörterbuch der Weinsprache“), daß hier ein Kenner spricht, der nicht nur in der Wissenschaft vom Wein, sondern auch in der Geschichte des Weins und seiner Landschaft bewandert ist. Die nötigen Informationen vermittelt Gräter elegant, eingebettet in Historie und Histörchen, sodaß sich das Buch recht spannend liest. Alle Orte um Kocher, Jagst und Tauber, die in der Geschichte des Weins von Bedeutung waren oder sind, werden abgehandelt. Wäre dem Brevier eine Landkarte beigegeben, fände sich der Ortsunkundige gewiß rascher zurecht. Umsomehr freut man sich über die zahlreichen hübschen Abbildungen. *U*

Der Kreis Saulgau. (Heimat und Arbeit). Stuttgart: K. Theiß. 1971. 290 S.

Eine der letzten alten Kreisbeschreibungen des sehr aktiven Verlags galt dem (nicht mehr bestehenden) Kreis Saulgau. In der üblichen Einteilung „stellt sich der Kreis vor“, wird Geschichte und Wirtschaft behandelt, werden sehr knapp die Kreisgemeinden aufgeführt und zuletzt „Kurzbiographien“ wichtiger Firmen geliefert. Die Vorgeschichte (von Georg Ladenburger) behandelt vorwiegend den Federseeraum, die Geschichte (von Walter Bleicher) unternimmt es mit Erfolg, die Häuser des hohen und niederen Adels kurz vorzustellen, die im Kreisgebiet Besitz hatten. Die Kunstdenkmäler (von E. Endrich) hätten wir gern etwas ausführlicher gehabt: gerade in diesem Kreis wäre über Burgen, Schlösser und Schloßkirchen und ihre Eigenart sicher mehr zu sagen, als es hier der knappe Platz erlaubte. Das Register enthält nur einen Teil der vorkommenden Namen. *Wu*

Der Kreis Göppingen. 1973. 405 S. DM 36,-.

Stadt- und Landkreis Heilbronn. 1974. 420 S. DM 36,-. (Heimat und Arbeit). Stuttgart: K. Theiß.

Schneller, als es die wissenschaftliche Landesbeschreibung vermag, kann ein Verlag wie der von Konrad Theiß die Folgerungen aus der sog. Verwaltungsreform ziehen und die neuen größeren Kreise vorstellen. Dabei kann es sich nicht darum handeln, neue Erkenntnisse zu gewinnen oder die Tradition der Forschung seit den alten Oberamtsbeschreibungen